

Hans Vogt



Unterwegs zwischen Emscher, Rhein und Lippe

– Eine Wanderung durch das Land Dinslaken –

DINSLAKEN

Das
Ein heimatkundlicher Wanderführer
des Vereins Niederrhein e.V.

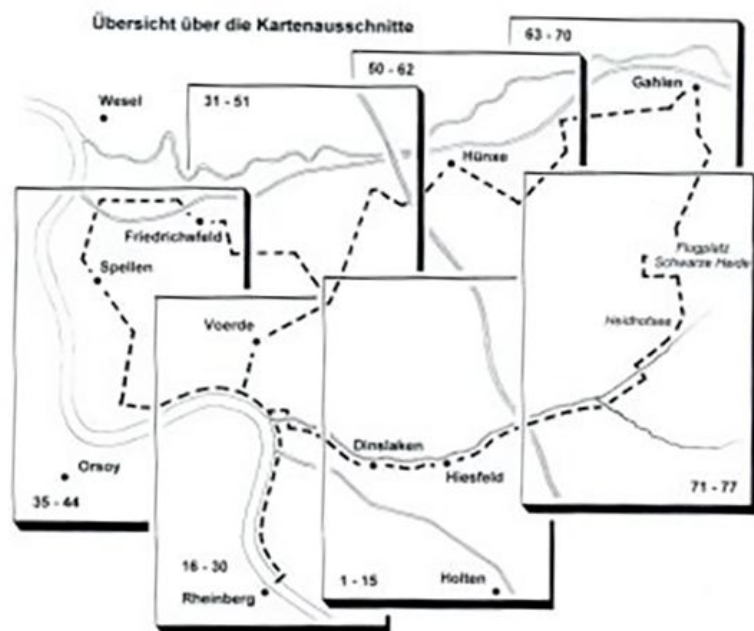
Ch. H. Freudenberg

AVER-

Übersicht über die Erläuterungspunkte

Das „Land Dinslaken“			
- altes klevisches Gebiet zwischen Lippe, Rhein und Ruhr	9		
Hiesfeld	16		
1 Der Rotbach	17		
2 Der Rotbachsee	19		
3 Die Paumühle in Hiesfeld – heute Mühlenmuseum	20		
Über die Wind- und Wassermühlen im Land Dinslaken	21		
4 Die Hiesfelder Windmühle	23		
5 Die ev. Pfarrkirche in Hiesfeld	25		
Der Steinkohlenbergbau im Land Dinslaken	25		
6 Die Zechenbahn	29		
7 Das Verbundbergwerk Lohberg/Osterfeld	30		
8 Eisenbahnstrecke Oberhausen-Emmerich-Arnheim	31		
Die Stadt Dinslaken	32		
9 Museum „Haus der Heimat“	40		
10 Die ev. Pfarrkirche in Dinslaken	41		
11 Kastell – Kreishaus – Rathaus	42		
12 Zweimal Burghofbühne	44		
13 Kath. Pfarrkirche St. Vincentius	45		
14 Die drei Kreuze	46		
15 Die Trabrennbahn Dinslaken	48		
Eppinghoven	49		
16 Die Eppinghovener Pfarrkirche St. Joh. Evangelist	49		
17 Der Wohnungswald	50		
18 Die „Westbahn“ Oberhausen-Walsum-Wesel	51		
19 Haus Wohnung und seine Wassermühle	52		
20 Die STEAG-Kraftwerke in Walsum und Voerde	53		
21 Wanderfalken – höchste Gäste der STEAG	54		
Walsum	56		
22 Die Rheinfähre „Glück-Auf“ Walsum-Orsoy	58		
23 Das Bergwerk Walsum	60		
Den Rheinstrom entlang	61		
24 Der Deich und die „Untergrundbewegung“	62		
25 Wahrsmannshaus	63		
Die Emscher – ein Neubürger Dinslaken	64		
26 Einlaufbauwerk der Emscher am Stapp	66		
27 Klärwerk Emschermündung	67		
Die Stadt Voerde	70		
Möllen	72		
28 Haus Ahr	73		
Götterswickerhamm			74
29 Die „Arche“			75
30 Die ev. Pfarrkirche Götterswickerhamm			76
31 Haus Götterswick – heute ev. Pfarrhaus			77
32 Haus Voerde			78
33 Bürgermeisterhäuser und Rathäuser			79
34 „Lok“ und „Vogel“			80
35 Die Hochspannungsleitung und die Sache mit der Höhe			82
36 „Haus Storchennest“			83
Eine Rheinbettgeschichte			85
37 Der Schacht Voerde			86
Löhnen			87
Mehrum			88
Spellen			89
38 Der Spellener Mühlenberg			90
39 Kath. Pfarrkirche St. Peter			91
40 Die ev. Pfarrkirche in Spellen			92
41 Das Hoogovens Aluminiumwerk Voerde			92
Die Lippe			93
Der „Lippeseitenkanal“			96
42 Schleuse Friedrichsfeld			98
Friedrichsfeld – oder die drei Leben der Speller Heide			99
43 Denkmäler aus fünf Kriegen			102
44 Die Bundesstraße 8			102
45 Der Franzosenfriedhof			104
46 Das Babcock-Werk Friedrichsfeld			104
Bucholtswelmen			105
47 Das BP-Tanklager			106
48 Die Landwehr			107
49 Gutshof Glückauf			108
50 Tester Berge – ein uralter Siedlungsraum			108
51 Das „Anita-Thyssen-Heim“			110
52 Das „Wette Hus“			111
53 Bundesautobahn A 3			111
Hünxe			112
54 Der Gansenberghof			114
55 Die ev. Pfarrkirche in Hünxe			115
56 Das Hünxer Wolfsnetz			116
57 Marktplatz und Rathaus			116
58 Heimatmuseum „Alte Bergschule“			117
Krudenburg			118
59 Die Hünxer Windmühle			121

60 Die Burgstätte Berge im Hünxer Bachtal	122
61 Der Schacht Lohberg 4	123
62 Der Meesenhof	124
63 Schloß Gartrop	124
64 Die Schloßmühle	126
65 Das ehemalige Gartroper Pastorat	126
66 Die Zentraldeponie Hünxe	127
Gahlen	128
67 Die Gahlener Dorf­mühle	129
68 Die ev. Pfarrkirche Gahlen	130
69 Das Gahlener Pfarrhaus	131
70 Die Motte am Vennweg	131
Neu-Gahlen, das Raseneisenerz und die Gutehoffnungshütte	132
71 Der Munitions-Zerlegungsbetrieb des Landes NW in Hünxe	134
72 Der Flugplatz Schwarze Heide	134
73 Teufelssteine und Kürbaum im Hünxer Wald	135
74 Der Heidhofsee	136
75 Der Schacht Prosper 10	137
76 Die Grafschaft	137
77 Die Sträterei	138
Ein Flug über das Land Dinslaken	138



Ein Wort vorab

Vor genau zehn Jahren - 1985 - erschien der erste heimatkundliche Wanderführer. Ihm sollte alljährlich ein weiterer folgen, bis der ganze Niederrhein erwandert und beschrieben war. Aber dieser hier ist erst der siebte, und es waren schon gar nicht „Sieben auf einen Streich“ wie beim tapferen Schneiderlein. Tapfer war ich bestimmt, aber wohl auch ein wenig leichtfertig-optimistisch. Der Niederrhein ist zu groß, zu vielfältig und vor allem zu interessant, um ihn mit „Siebenmeilenstiefeln“ zu durchmessen. Und schließlich gehört zu einer guten Wanderung auch eine - in unserem Falle schöpferische - Pause.

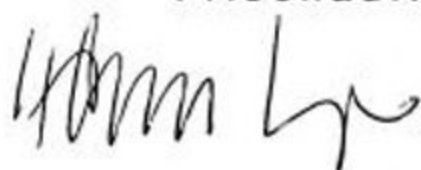
Dabei war der rechte Niederrhein nicht einmal einkalkuliert. Um ihn geht es aber in diesem Büchlein. Denn seit 1993 ist aus dem „Verein Linker Niederrhein“ ein „Verein Niederrhein“ geworden, ohne Links und Rechts. Man hatte endlich erkannt, daß die Landschaft und die von ihr geprägten Menschen zu beiden Seiten des Stroms die gleichen waren.

Im übrigen ist es wie mit der Ehe: Der gemeinsame Name macht es nicht. Man muß einander verstehen und die Wege gemeinsam gehen. Dabei soll dieser Wanderführer helfen. Denn die niederrheinische Landschaft schließt sich nicht so leicht auf. Wie und auf welche Weise man sie indes umwirbt und gewinnt, schnell oder bedachtsam, ob per pedes oder per Pedale, ist eher unwichtig. Selbst mit dem „Autowandern“ oder auch nur mit dem Lesen ist schon vieles erreicht. Denn die Neugierde hat schon manchen hinter dem Ofen der Bequemlichkeit hervorgelockt.

Anfangs wollte ich den Weg längs des Rheins von Walsum bis hinauf nach Elten beschreiben. Der aber hätte gegenüber dem anschließend fälligen „Ostweg“ ein zu großes Gewicht bekommen. Vor allem aber wären geschichtlich zusammenhängende Gebiete auseinandergerissen worden, wie das Land Dinslaken, unser Thema. Nördlich der Lippe wird man das verstehen. Es sei versichert, daß dieser Bereich nicht vergessen wird.

Eigentlich müßte jetzt ein „Benedictus“ für viele Helfer folgen. Aber das würde eine lange Namensliste. Da aber alle einer gemeinsamen Sache dienen wollen, sind sie gewiß auch mit einem gemeinsamen Dank einverstanden. Den spreche ich hiermit aus. Und nun

Frischauf!



Krefeld, im August 1995

Allgemeine Hinweise für den Wanderer

Streckenlänge

Der große Rundweg ist 71,0 km lang. Außer ihm ist ein sog. „Durchmesserweg“ durch Voerde von 7,0 km und ein Stichweg über den Deich von Orsoy/Walsum von 6,5 km Länge beschrieben.

Wegezeichnung

Da ein Gebiet zu beschreiben war und nicht primär ein Weg von A nach B, wie in den früheren Wanderführern, stand ein markierter Hauptwanderweg für die ganze Strecke nicht zur Verfügung. Der größte Teil der Wegeführung orientiert sich aber an vorhandenen Hauptwanderwegen (Zeichen: ein weißes Andreaskreuz mit einer Ordnungszahl oder auch allein). Die Markierung durch den hier dafür zuständigen SGV ist gut, so daß man sich leicht im Gelände zurechtfinden kann. Im übrigen wird auf die zahlreichen „Hinweise für den Wanderer“ bei den Einzelbeschreibungen verwiesen. Dort sind die für das Zurechtfinden nötigen Einzelheiten einschließlich der Abweichungen (vielfach auch mit Straßennamen) kenntlich gemacht.

Wanderkarten

Die Kartenausschnitte im Text reichen im allgemeinen zur Orientierung aus. Die entsprechenden Wanderkarten des Landesvermessungsamtes im Maßstab 1 : 50.000 sind:

L 4304 (Wesel), L 4306 (Dorsten), L 4504 (Moers) und 4506 (Duisburg). Ab 1996 werden sie durch die Topographischen Freizeitkarten Nr. 8 (Naturpark Hohe Mark) und 15 (Westl. Ruhrgebiet) ersetzt.

Radwandern

Die Wege können auch mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Witterungsbedingte Problemstellen (auf engen Waldwegen z. B.) sollten allerdings umfahren werden. Umgehungsmöglichkeiten kann man in den Karten leicht ermitteln.

Verkehrsmöglichkeiten

Wegen der An- und Abfahrt wende man sich an die Bundesbahn oder an das regionale Nahverkehrsunternehmen (hier: Verkehrsgemeinschaft Niederrhein – VGN, Moers, Homberger Straße 113).

Wenn sich zwei Familien oder Gruppen zusammentun, kann man mit dem Pkw zu den einzelnen Abschnitten fahren und jeweils ein Fahrzeug an Start und Ziel stellen. Dieses Vorgehen empfiehlt sich besonders an Wochenenden, wenn weniger Verbindungen bestehen.

Auskünfte und Kartenmaterial

Geschäftsstelle des Vereins Niederrhein (VN), Karlsplatz 14, 47798 Krefeld.
Tel. 02151/77 82 38.

Preußische Kartenaufnahme 1:25.000
Uraufnahme 1843-1850, Blatt 4406 (Dinslaken) - Ausschnitt -
Abdruck der Topographischen Karten mit Erlaubnis des
Landesvermessungsamtes NW
Satzzentrum Krefeld GmbH
Weiss & Zimmer AG, Mönchengladbach
behalten 1995